



# **Budgetentwicklung der Bundesländer in Österreich im Krisenjahr 2009 und Ausblick**

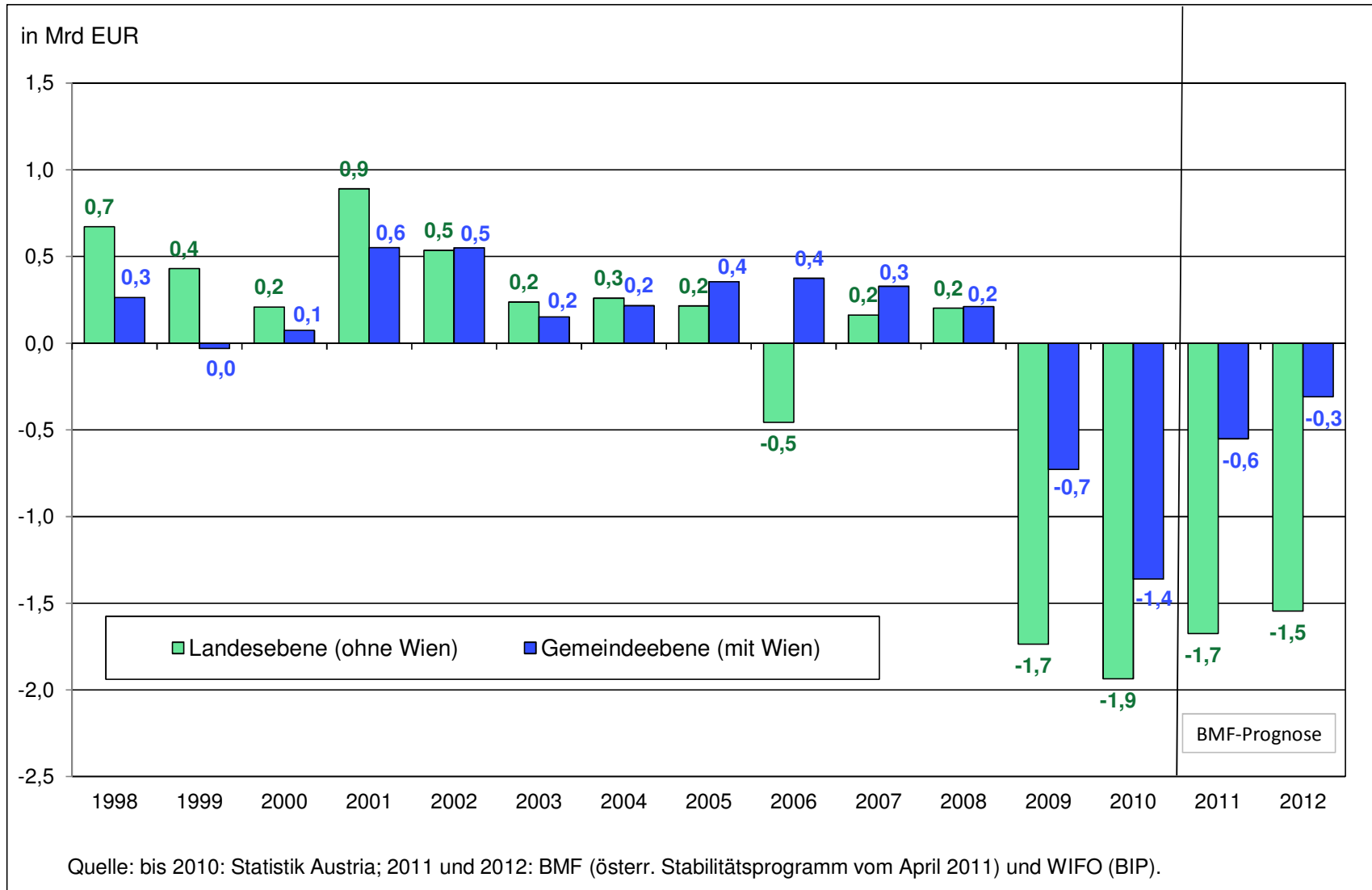
**Bernhard Felderer,  
Eva Hauth und Bernhard Grossmann**

**OeNB, 15.7.2011**

## Motivation

- **Massive Verschlechterung des Finanzierungssaldos** der Landesebene nach Maastricht im Krisenjahr **2009**
- **Erforderliche Beiträge** der Länder und Gemeinden zum **gesamtstaatlichen Konsolidierungspfad**
  - **Strenge Konsolidierungsvorgaben durch EDP:** Reduktion des strukturellen Budgetsaldos 2011 bis 2013 um durchschnittlich 0,75% des BIP p. a. und Rückführung der Verschuldungsquote
    - **Österreichisches Stabilitätsprogramm** sowie **Österreichischer Stabilitätspakt (ÖStP) 2011** tragen dem nicht ausreichend Rechnung
  - **Neue EU-Vorgaben („Sixpack“)** zur **Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspakts** und der makroökonomischen Koordination
    - weitreichende **Implikationen** auch **für Subsektoren**
  - **Offene Reformfelder** (Pflege, Gesundheit, Verwaltung, Bildung, Förderwesen etc.)
- **Unerwartet rege Konjunkturentwicklung 2011 und gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für 2012**
  - für nachhaltige (strukturelle) Reduktion des Budgetdefizits aber nicht ausreichend

# Finanzierungssalden der Landes- und Gemeindeebene nach Maastricht (in Mrd EUR)





## Inhalt der Studie: <sup>1)</sup> **Budgetentwicklung der Bundesländer in Österreich im Krisenjahr 2009 und Ausblick**

- **Einnahmen- und Ausgabenentwicklung der Landesebene** im Aggregat gemäß ESVG 95 im Jahr **2009** sowie **trendmäßige Entwicklungen** (2005 bis 2009)
- **Quantifizierung** der budgetären Entwicklungen 2009 nach **Einflussfaktoren** (automatische Stabilisatoren, Steuerreform, Konjunkturpakete, Sonstiges (z. B. Gesundheit und Pflege))
- **Erklärungsansätze** für die hohen **Budgetdefizite** in den **Ländern NÖ und Stmk** im Jahr **2009**
- Aufschluss über **zukünftige budgetäre Entwicklungen** und **Reformbereiche**

1) Webseite: <http://www.staatsschuldenausschuss.at/de/pub/publikationen.jsp>

# Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte nach Maastricht und Datenrevision

	Budgetäre Notifikation September 2010				Budgetäre Notifikation März 2011			
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	in Mio EUR		Veränd. in Mio EUR*)		in Mio EUR		Veränd. in Mio EUR*)	
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	-1.328	-9.607	-168	-8.279	-2.635	-11.296	-263	-8.661
<b>Bundessektor</b>	-1.888	-7.362	-491	-5.473	-3.025	-8.767	-588	-5.741
<b>Landesebene (ohne Wien)</b>	202	-1.737	39	-1.939	64	-1.996	39	-2.061
Burgenland	63	9	21	-54	60	3	23	-58
Kärnten	-48	-202	1	-153	-188	-397	-21	-209
Niederösterreich	-233	-565	-210	-332	-233	-553	-200	-320
Oberösterreich	31	-351	85	-382	-39	-419	66	-380
Salzburg	149	38	8	-111	149	39	8	-111
Steiermark	-6	-670	99	-664	57	-691	128	-748
Tirol	185	8	63	-177	198	28	65	-170
Vorarlberg	60	-5	-29	-65	60	-6	-29	-66
<b>Wien</b>	155	-242	57	-398	155	-261	57	-417
<b>Gemeindeebene (ohne Wien)</b>	56	-486	-174	-542	24	-473	-172	-497
<b>Sozialversicherungsträger</b>	147	219	401	72	147	202	401	55

\*) " - " bedeutet Verschlechterung des Budgetsaldos.

Quelle: Statistik Austria.

- **Landesebene** verzeichnete im Krisenjahr 2009 seit mehr als 20 Jahren **erstmal**s de facto ein **Defizit** (2006: Spezialfall)
- Nur noch **vereinzelt geringe Budgetüberschüsse** (Bgld, Slbg und Tirol)
- **Datenrevision im März 2011**: Einbeziehung der außerbudgetären KA-Finanzierung führte v. a. zur Erhöhung der Budgetdefizite in Ktn und OÖ
- Die höchsten Defizite verzeichneten die Stmk und NÖ
- **Keine Auswirkung der Datenrevision auf die allgemeinen Erkenntnisse der Studie**

## Einflussfaktoren in den Landesbudgets

- **Konjunkturell**
  - Automatische Stabilisatoren (v. a. Ertragsanteile, Allg. Sozialhilfe)
  - Zeitlich begrenzte diskretionäre Maßnahmen (Konjunkturbelebungs-pakete ?)
- **Strukturell**
  - Endogen (z. B. Beschäftigungs- und Standortgarantien, Dienstrecht, Förderprogramme)
  - Exogen (v. a. demografische und sozioökonomische Tendenzen, teilweise Qualitätsstandards und Steuerreformen)

### Untersuchte Erklärungsansätze:

- Automatische Stabilisatoren
- Steuerreform 2009
- Konjunkturpakete

### Auf Landesebene

- **Automatische Stabilisatoren** beinahe ausschließlich auf **Einnahmenseite** in Form von Ertragsanteilen (Arbeitsmarkttagenden im Wesentlichen beim AMS)
- Diskretionäre **Konjunkturprogramme** auf der Ausgabenseite
- **Dauerhafte** budgetäre **Belastung** durch **strukturelle Faktoren** (i. A. sensible öffentliche Leistungsbereiche)

# Einnahmenseitige Erklärungsansätze zur Budgetentwicklung der Länder 2009

## Gesamteinnahmen nach Subsektoren (inklusive intergovernmentaler Nettotransfers)

in Mio EUR	2005	2006	2007	2008	2009	Ø Veränd. 2005-09 in %
Bundesebene	43.397	45.409	48.920	50.250	46.015	1,5
Landesebene	20.114	20.671	22.277	23.823	23.273	3,7
Gemeindeebene	17.201	17.747	18.655	19.647	19.584	3,3
SV-Träger	37.192	38.890	40.495	42.851	44.987	4,9
<b>Summe Staat</b>	<b>117.903</b>	<b>122.717</b>	<b>130.346</b>	<b>136.572</b>	<b>133.858</b>	<b>3,2</b>

Vorjahresänderung (in Mio EUR)	2005	2006	2007	2008	2009	Ø Veränd. 2005-09
Bundesebene	.	2.013	3.511	1.330	-4.235	655
Landesebene	.	557	1.605	1.547	-551	790
Gemeindeebene	.	546	908	992	-63	596
SV-Träger	.	1.698	1.605	2.356	2.136	1.949
<b>Summe Staat</b>	.	<b>4.814</b>	<b>7.629</b>	<b>6.225</b>	<b>-2.713</b>	<b>3.989</b>

Quelle: Statistik Austria und eigene Berechnungen.

### 2009

- Vergleichsweise

„günstiger“

#### Verlauf der

Landesebene

(Bund: -8,4%;

Länder: -2,3%)

- stabilisierende

#### Faktoren

–Fixbeträge (FAG)

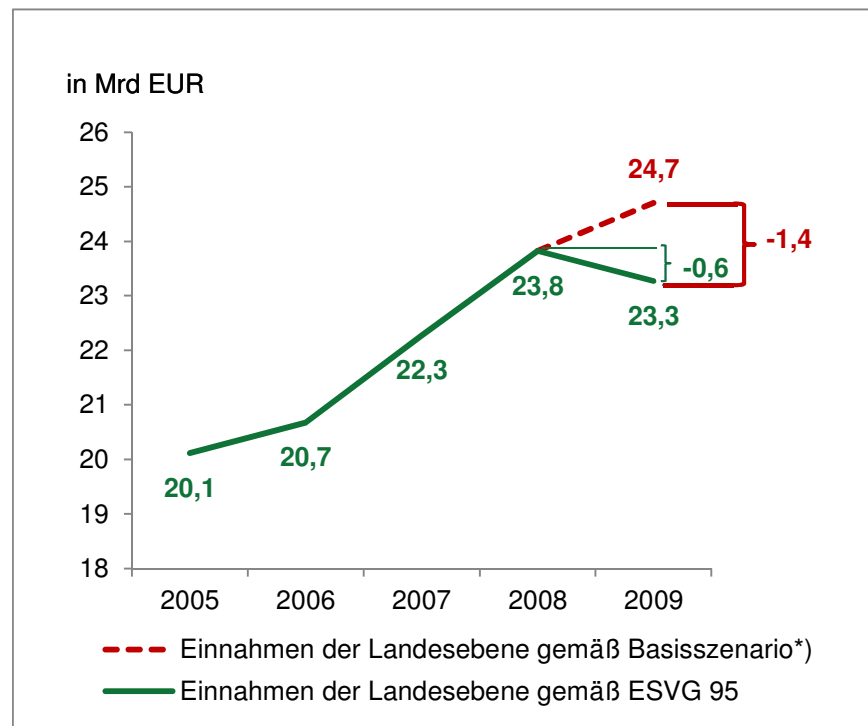
–Verzögerungen

- 2005–2009: **Einnahmen der Landesebene** (ohne Wien) mit 3,7% vergleichsweise **dynamisch**
- **Mehreinnahmen** der Länder (inkl. Wien) durch **Paktum Finanzausgleich 2008** (1. Etappe des Finanzausgleichs von 2008 bis 2010; netto +187 Mio EUR ).

# Einnahmenschätzung für die Landesebene 2009

(Mindereinnahmen durch konjunkturbedingten Steuerausfall und Steuerreform 2009)

## Einnahmenentwicklung der Landesebene (ohne Wien) bei unterschiedlichen Szenarien



\*) Gesamteinnahmen (inkl. staatlicher Nettotransfers) 2009 gemäß ESVG 95 bei durchschnittlichem Zuwachs von 3,7% (5-Jahresdurchschnitt).

Quelle: Statistik Austria, eigene Berechnungen.

- **Mindereinnahmen:** etwa 1,2 bis 1,4 Mrd EUR:
  - Einnahmen bei „durchschnittlichem“ Zuwachs (2,9% oder 0,7 Mrd EUR bzw. 3,7% oder 0,9 Mrd EUR)
  - minus realisierter Einnahmenentwicklung (ESVG 95)
- Schätzergebnis als **Obergrenze:**
  - breite Berechnungsbasis durch Bezugnahme auf Gesamteinnahmen
  - 5-Jahresdurchschnitt durch außergewöhnlich hohe Einnahmewachse geprägt (FAG 2008)
- **Zerlegung** der Mindereinnahmen (1,4 Mrd EUR):
  - in **automatische Stabilisatoren** (etwa 1 Mrd EUR oder 75%)
  - und **Steuerreform 2009** auf Basis der Erläuterung zum Budgetbegleitgesetz 2009 (etwa 0,4 Mrd EUR oder 25%)

## Ausgabenentwicklung (konsolidiert) nach Subsektoren

in Mio EUR	2005	2006	2007	2008	2009	Ø Veränd. 2005-09 in %
Bundesebene	48.199	49.510	50.670	52.342	53.438	2,6
Landesebene	19.875	21.086	22.062	23.557	24.960	5,9
Gemeindeebene	16.869	17.415	18.378	19.500	20.362	4,8
SV-Träger	37.249	38.893	40.749	42.704	44.767	4,7
<b>Summe Staat</b>	<b>122.192</b>	<b>126.904</b>	<b>131.859</b>	<b>138.103</b>	<b>143.527</b>	<b>4,1</b>

Vorjahresänderung (in Mio EUR)	2005	2006	2007	2008	2009	Ø Veränd. 2005-09
Bundesebene	.	1.312	1.160	1.672	1.096	1.310
Landesebene	.	1.211	976	1.496	1.402	1.271
Gemeindeebene	.	545	963	1.122	862	873
SV-Träger	.	1.644	1.856	1.955	2.063	1.880
<b>Summe Staat</b>	.	<b>4.712</b>	<b>4.955</b>	<b>6.245</b>	<b>5.424</b>	<b>5.334</b>

Quelle: Statistik Austria und eigene Berechnungen.

### Ausgabenentwicklung der Landesebene 2009:

- Ausweitung deutlich **höher** als bei den **anderen Subsektoren** (Bund: +2,1%; Länder: +6,0%; Gemeinden: +4,4%; SVT: +4,8%);
- Ausweitungen 2009 in **absoluten Zahlen** (+1,4 Mrd EUR) **höher als Bundesebene** (+1,1 Mrd EUR)
- Anstieg Landesebene entsprach jenen der **vorangegangenen 5 Jahre** (+5,9% p. a.).

**These:** divergierende Ausgabenentwicklung der gebietskörperschaftlichen Ebenen Bund und Länder wurde vorrangig durch konjunkturunabhängige, strukturelle Faktoren ausgelöst.



## Budgetäre Wirkungen der Konjunkturpakete auf Landesebene: Versuch einer Abschätzung für 2009\*)

in Mio EUR	2005	2006	2007	2008	2009	Veränd. 09/08 in %	Ø Veränd. 2000-09 in %
Transfers an Marktproduzenten	3.627	4.024	4.073	4.379	4.983	13,8%	5,4%
Transfervolumen 2009 laut Trend	.	.	.	.	4.616	.	.
konjunkturbedingte Abweichung	.	.	.	.	367	.	.
Bruttoinvestitionen	675	757	726	794	868	9,4%	5,2%
Bruttoinvestitionen 2009 laut Trend	.	.	.	.	835	.	.
konjunkturbedingte Abweichung	.	.	.	.	33	.	.
<b>Volumen in Summe</b>	<b>4.301</b>	<b>4.781</b>	<b>4.799</b>	<b>5.173</b>	<b>5.851</b>	<b>13,1%</b>	<b>5,3%</b>
Ausgabenvolumen 2009 laut Trend	.	.	.	.	5.447	.	.
<b>konjunkturelle Abweichung insg.</b>	.	.	.	.	<b>401</b>	.	.

\*) Als konjunkturelle Abweichung ist hier der Abstand der tatsächlichen Ausgaben vom Trend (errechnet mit durchschnittlichem relativen Anstieg 2000 bis 2009) definiert.

Quelle: Statistik Austria und eigene Berechnungen.

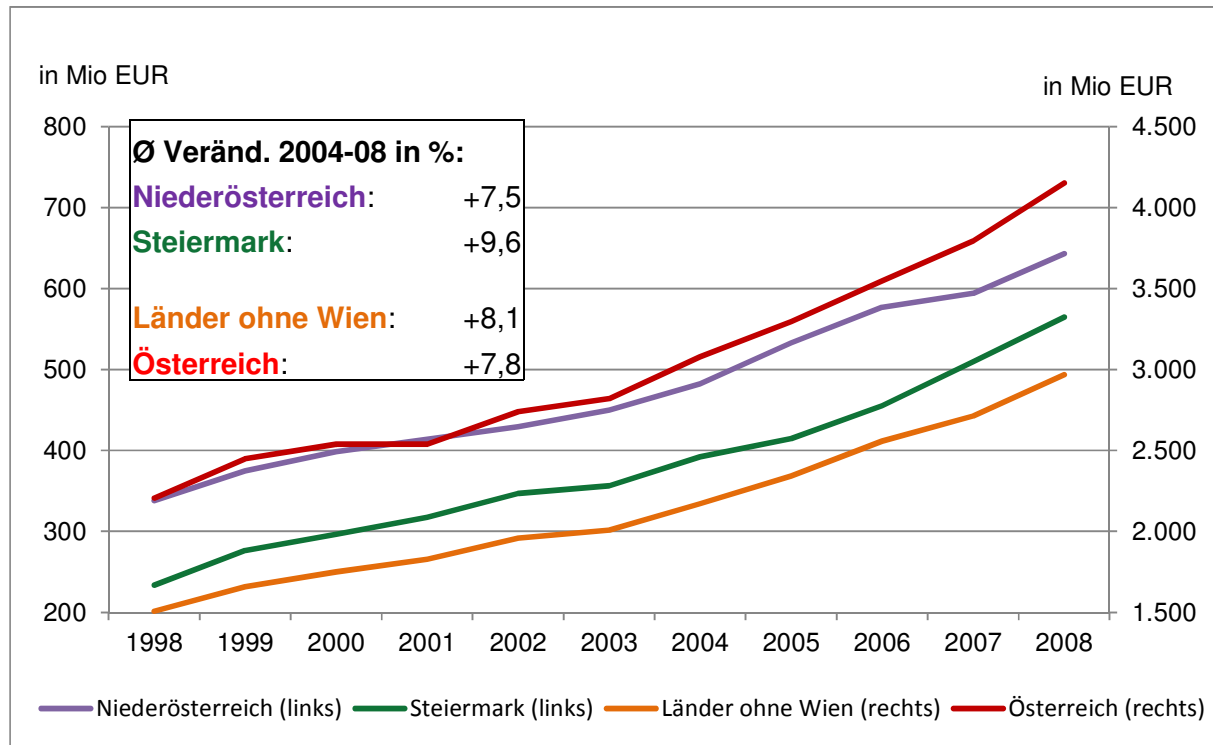
### Komponenten der regionalen Konjunkturpakete:

- **Förderungen von Unternehmen** (z. B. Investitionszuschüsse, Darlehensvergaben, Erhöhung der Landeshaftungen etc.),
- **Entlastung der privaten Haushalte** (z. B. Gratiskindergarten)
- **öffentliche (oder staatsnahe) Bauvorhaben** (Verkehrsinfrastrukturprojekte (Straße und Liftanlagen), Kindergärten, Schulen etc.).

Volumen laut eigenen Angaben der Bundesländer (inkl. Wien): 1 Mrd EUR (Wirksamkeit im Jahr 2009) **≠ Budgetäres Volumen laut Maastricht?**

Budgetwirksame Förderaktivitäten und Investitionen 2009: v. a. im Bereich Wohnungswesen, Straßen, Liftanlagen, Land- und Forstwirtschaft.

## Ausgaben für Sozial-, Behindertenhilfe und Pflegegeld (laut Sozialstatistik)



\*) Bruttodarstellung (z.B. inklusive Beiträge anderer Gebietskörperschaften, wie insbesondere der Gemeinden und Sozialhilfeverbände sowie privater Zuzahlungen).

Quelle: Statistische Nachrichten 6/2010 (Statistik Austria) und eigene Berechnungen.

### Teilergebnisse 2008 (ohne Wien)

#### Allg. Sozialhilfe

Richtsatzleistungen, Geldaushilfen und Mietbeihilfen (249 Mio EUR; +7,8%); **automat.**

#### Stabilisator

#### Altenwohn- und

**Pflegeheime** (1.114 Mio EUR; +14,1%)

**Behindertenhilfe** (928 Mio EUR; +8,1%)

**Landespflegegeld:** 260 Mio EUR; +4,8%)

**Struktureller Anstieg** sowohl **nachfrage-** als auch **angebotsseitig** bedingt

- 2005–2009: Zunahme von Personen über 60 Jahre weniger als 2% p.a.
- Qualitätsansprüche, Qualitätsstandards und Angebotspalette steigen

## Schlussfolgerung zur Ausgabenentwicklung

- **Budgetäre Zusatzausgaben** infolge der **Konjunkturentwicklung** etwa 0,5 Mrd EUR
  - Wirkung **automatischer Stabilisatoren** auf der Ausgabenseite (Allgemeine Sozialhilfe) und Volumen **regionaler Arbeitsmarktprogramme** sehr gering
  - regionale **Maßnahmenpakete zur Konjunkturbelebung** von insgesamt ca. 1 Mrd EUR zum Teil ohne budgetäre Wirkung (Haftungen, Darlehensvergaben, Finanzierung durch außerbudgetäre Einheiten), tatsächliche budgetäre Zusatzbelastung in Größenordnung von 0,4 Mrd EUR
- **Ausgabenwuchs** 2009 der Landesebene in Höhe von 1,4 Mrd EUR bzw. +6,0% **zu zwei Drittel strukturell**
- Hohe **Zuwächse** bei **Sozialausgaben** (7-9% p. a.) und im **Gesundheitswesen** (6-8% p. a.) primär durch höhere **Qualitätsstandards** und breiteres **Angebot**
- **Strukturelle Ausgabenkomponenten** in maßgeblichem Umfang von Landesregierungen **beeinflussbar**; bei Festlegung von Qualitätsstandards und Leistungsangebot im Pflege- und Gesundheitsbereich begrenzter Spielraum



Nominelle **Ausgabenwüchse** von jährlich ca. 6% mittel- bis langfristig **nicht finanzierbar** (Anstieg der Ertragsanteile 2000–09 durchschnittlich 2,8% p. a.)



Bundesländerübergreifende **Koordination** (Leistungsangebot, Qualitätskriterien, Bedarfsplanung) in kostentreibenden Ausgabenbereichen und **Umsetzung von Strukturreformen** dringend erforderlich



## Komponenten der Defizitausweitung 2009 gegenüber 2008 Landesebene (ohne Wien) nach Maastricht

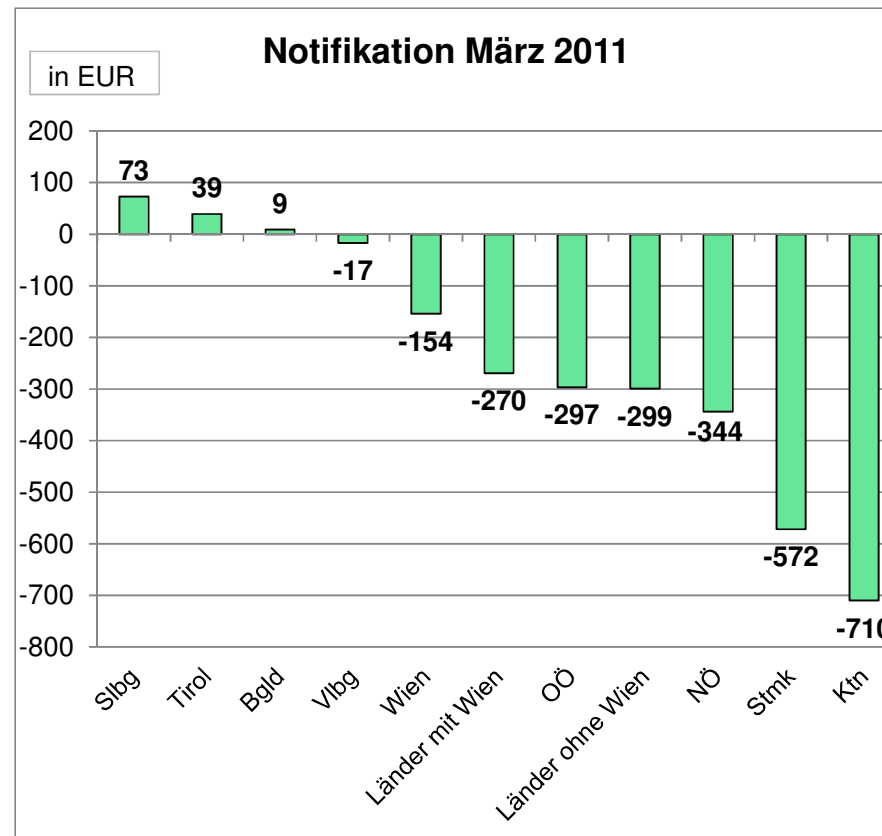
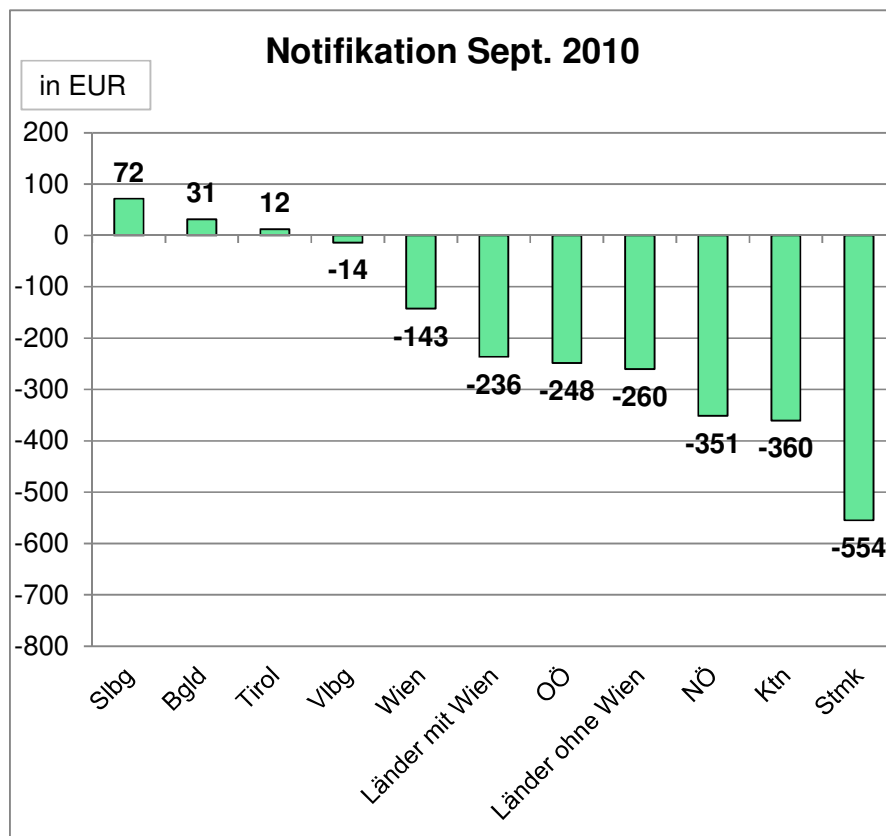
in Mrd EUR	Mindereinnahmen	Zusatz	Insgesamt
Automatische Stabilisatoren	1,1	0,1	1,2
Steuerreform 2009	0,4	0,0	0,4
diskretionäre Konjunkturpakete	0,0	0,4	0,4
Sonstiges	0,0	0,0	0,0
<b>Beitrag insgesamt <sup>*)</sup></b>	<b>1,4</b>	<b>0,5</b>	<b>1,9</b>

\*) Rundungsdifferenzen.

Quelle: Eigene Berechnungen.

- Ausweitung des Budgetdefizits 2009 **vorrangig** durch **Mindereinnahmen (etwa 70%)**
- **Diskretionäre Faktoren** (Steuerreform 2009 und regionale Konjunkturpakete) trugen zu etwa 40% zur Defiziterhöhung der Landesebene bei (antizyklische Budgetpolitik)
- **Ohne „Sonderfaktoren“** wäre **Finanzierungssaldo** nach Maastricht 2009 gegenüber Vorjahr **nahezu unverändert** geblieben
- **Rückführung der Konjunkturbelebungs**pakete nunmehr erforderlich
- **Strukturelle Problemfelder** bestehen auch in konjunkturell guten Zeiten

# STA Finanzierungssaldo der Länder 2009 pro Kopf nach Maastricht



Quelle: Statistik Austria und eigene Berechnungen.

## Ausgangslage für die Detailanalyse der Budgetgebarung der Stmk und NÖ:

- Stmk und NÖ mit **höchsten Budgetdefiziten** der Landesebene 2009 (zusammen **rund zwei Drittel** des Budgetdefizits 2009 der Landesebene)
- **Budgetdefizit pro Kopf** in Stmk und NÖ **überdurchschnittlich**
- Stmk und NÖ zusammen für **mehr als die Hälfte der Verschlechterung** des Finanzierungssaldos der Landesebene 2009 gegenüber dem Vorjahr verantwortlich

## Kenngrößen zur Fiskalposition des Landes Steiermark

in Mio EUR	2007	2008	2009
Gesamteinnahmen	4.532	4.755	6.217
Gesamtausgaben	4.532	4.755	6.217
Gesamteinnahmen ohne Schuldenaufnahme	4.450	4.595	6.045
Gesamtausgaben ohne Tilgungen	4.532	4.685	6.133
Gesamtbruttoabgang	82	160	172
<b>Gesamtnettoabgang (administrativ)</b>	<b>82</b>	<b>90</b>	<b>88</b>
<b>Budgetdefizit laut Maastricht (ESVG 95)</b>	<b>106</b>	<b>6</b>	<b>670</b>
<b>Finanzschuldenstand (administrativ)</b>	<b>442</b>	<b>442</b>	<b>988</b>
Einwohner (in tausend)	1.205	1.207	1.208

Vorjahresänderung (in Mio EUR)	2007	2008	2009
Gesamteinnahmen	.	223	1.462
Gesamtausgaben	.	223	1.462
Gesamteinnahmen ohne Schuldenaufnahme	.	145	1.450
Gesamtausgaben ohne Tilgungen	.	153	1.448
Gesamtbruttoabgang	.	78	12
<b>Gesamtnettoabgang (administrativ)</b>	.	<b>8</b>	<b>-2</b>
<b>Budgetdefizit laut Maastricht (ESVG 95)</b>	.	<b>-99</b>	<b>664</b>
<b>Finanzschuldenstand (administrativ)</b>	.	<b>0</b>	<b>546</b>
Einwohner (in tausend)		3	1

- **Interpretierbarkeit** des administrativen Budgets (?):
  - **Anstieg** des Budgetvolumens 2009 um +31% oder 1,5 Mrd EUR gegenüber dem Vorjahr
  - überlappende **Teilhaushalte**
- **Aussagekraft administrativer Kenngrößen** (insbesondere Defizitgrößen)?
- **Konsistenz** der Kenngrößen (Gesamtnettoabgang vs. Veränderung der Finanzschuld; keine Erläuterungen)

Quelle: Statistik Austria, Landesrechnungsabschlüsse und eigene Berechnungen.

## Steiermark – Wichtige Erkenntnisse zum LRA 2009

- Saldoneutrale Verbuchung eines Zuschusses an die Krankenanstalten GmbH (**administrative Verrechnungsposition**) zur Rückzahlung von Landesdarlehen
  - ➔ Erhöhung des administrativen Budgetvolumens um 1 Mrd EUR; im Sinne von Maastricht zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung defizitwirksam zu verbuchen
- **Verrechnungstechnische Liegenschaftstransaktionen** mit der KAGes und der Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH
  - ➔ administrative Einnahmen von 0,5 Mrd EUR, die Budgetsaldo laut Maastricht nicht verbessern
- **Vorzieheffekte („Gebührstellungen“)** durch Übertragung von Mitteln in das Jahr 2010



Administrative **Gestaltungsspielräume erschweren Interpretation** und **begünstigten Fehleinschätzungen**. Geplante **Haushaltsrechtsreform** wichtig!

- **Ausgabenwüchse** betrafen Vielzahl von Budgetpositionen: **primär strukturelle Faktoren** v. a. im Bereich der Pflegeheime (höhere Leistungsentgelte) und zusätzliche **diskretionäre Maßnahmen** (Investitionen zur Behebung von Katastrophenschäden, Förderprogramm „Qualitätsoffensive Ski-WM Schladming 2013“)
- **Automatische Stabilisatoren** auf der **Ausgabenseite** (z. B. Arbeitsmarktprogramme und Sozialhilfeleistungen infolge des Konjunkturerinbruchs) von geringer Bedeutung



**Defizit ausweitung (laut Maastricht)** 2009 von 660 Mio EUR etwa **zu 60%** durch **Ausgabensteigerungen** zu erklären (Einnahmefall ungefähr 240 Mio EUR).

## Kenngrößen zur Fiskalposition des Landes Niederösterreich\*)

in Mio EUR	2007	2008	2009
Gesamteinnahmen	7.372	7.748	7.473
Gesamtausgaben	7.372	7.748	7.473
Gesamteinnahmen ohne Schuldenaufnahme	7.094	7.011	6.801
Gesamtausgaben ohne Tilgungen	7.308	7.466	7.401
Gesamtbruttoabgang	279	737	672
<b>Gesamtnettoabgang (administrativ)</b>	<b>214</b>	<b>455</b>	<b>600</b>
<b>Budgetdefizit laut Maastricht (ESVG 95)</b>	<b>23</b>	<b>233</b>	<b>565</b>
<b>Finanzschuldenstand (administrativ)</b>	<b>2.271</b>	<b>2.557</b>	<b>3.223</b>
Einwohner (in tausend)	1.597	1.605	1.612

Vorjahresänderung (in Mio EUR)	2007	2008	2009
Gesamteinnahmen	.	375	-275
Gesamtausgaben	.	375	-275
Gesamteinnahmen ohne Schuldenaufnahme	.	-83	-210
Gesamtausgaben ohne Tilgungen	.	159	-66
Gesamtbruttoabgang	.	458	-65
<b>Gesamtnettoabgang (administrativ)</b>	.	<b>241</b>	<b>144</b>
<b>Budgetdefizit laut Maastricht (ESVG 95)</b>	.	<b>210</b>	<b>332</b>
<b>Finanzschuldenstand (administrativ)</b>	.	<b>286</b>	<b>666</b>
Einwohner (in tausend)		9	7

- **Inklusive** Einnahmen und Ausgaben der **Landesspitäler**
- Rückgang **administrativer Gesamtausgaben 2009** wesentlich durch Schulden- und Rücklagengebarung beeinflusst
- **laufende Ausgaben 2009** (6,4 Mrd EUR) +5,2% bzw. +0,3 Mrd EUR gegenüber Vorjahr
- Ausweitung des **Maastricht-Defizits** um 332 Mio EUR auf 565 Mio EUR (2009)

\*) Einschließlich der Landeskrankenanstalten als Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit (Abschnitt 85).  
Quelle: Statistik Austria, Landesrechnungsabschlüsse und eigene Berechnungen.



## Niederösterreich – Wichtige Erkenntnisse zum LRA 2009

- Identifizierte **Mehrausgaben** von insgesamt (netto) 100 Mio EUR primär auf **strukturelle Faktoren** zurückzuführen, u. a.:
  - Starker Anstieg der **Sozialausgaben** (+11% bzw. +68 Mio EUR), insbesondere stationäre Pflege (Umbau von Wohn- auf Pflegebetten)
  - Ausweitung der **Personalressourcen** (+834 Personen; v. a. KindergärtnerInnen und Landeslehrer) und des **Personalaufwands** (+130 Mio EUR)
  - Anhaltend hoher **Gebarungsausgleich für Landeskliniken** (208 Mio EUR) – **Doppelbuchung (Bruttokonzept)** im LRA Abschnitt 85!
  - Rückgang der **Investitions- und Tilgungszuschüsse** an Landeskliniken (-215 Mio EUR)
- **Automatische Stabilisatoren** auf der **Ausgabenseite** (Allgemeine Sozialhilfe: +9,2% bzw. +3 Mio EUR) und **Konjunkturpakete** kaum budgetwirksam
- **Mindereinnahmen** infolge der **Krise** und **Steuerreform** 2009 in Größenordnung von 320 Mio EUR; teilweise durch andere Mehreinnahmen kompensiert



**Defizit ausweitung (laut Maastricht) 2009 von 330 Mio EUR etwa zu 30% durch Zusatzausgaben und etwa zu 70% durch Einnahmenseite zu erklären**

## Konjunkturpakete im nö. Landeshaushalt 2009

- **4 Einzelpakete** (zwischen November 2008 und März 2009), **Volumen insgesamt 880 Mio EUR**:
  - „**Klein- und Mittelbetriebe**“: 350 Mio EUR (u. a. Erweiterung des bestehenden Beteiligungs- und Haftungsmodells, neues Kreditsicherungsmodell für KMU)
  - „**Arbeitnehmer- und Umweltpaket**“: 150 Mio EUR (u. a. Förderung von Bildungskarenz, Bildungsförderung für über 50-Jährige; Ortskernförderung, Sanierungsbonus im Rahmen der Wohnbauförderung)
  - „**Infrastrukturpaket mit dem Bund**“: insgesamt 334 Mio EUR, davon 16 Mio EUR durch das Land (u. a. Modernisierung von Bahnhöfen, Erneuerung von Gleisanlagen, Neubau der A5)
  - „**Paket für NiederösterreicherInnen**“: 45 Mio EUR (Aufstockung des Lehrlingsnetzes, Erhöhung des Sanierungsbonus und Direktzuschusses für Heizkesseltausch, Denkmalpflege)
- **Großteil** des Volumens (grob 700 Mio EUR) **saldoneutral** (Haftungen, Darlehen) **oder durch andere Rechtsträger** umzusetzen
- Nennenswerte **Auswirkungen im LRA 2009** nur im Rahmen der Wohnbauförderung identifiziert (+50 Mio EUR gegenüber 2008)



Keine primäre Erklärung für merkliche Defizitausweitung 2009

## Schlussfolgerungen und Ausblick

- Keine Anpassung der **Ausgabenentwicklung** vor der Krise an die durchschnittliche **Einnahmenentwicklung** der Landesebene (eingeschränkter Handlungsspielraum)
- **Gesamtstaatliche Bedeutung einzelner Bundesländerergebnisse** nicht zu unterschätzen, diesbezügliche Informationen nur in Teilbereichen verfügbar
- Informationsgehalt des **Rechnungswesens** der Länder für eine **gesamtstaatliche Koordinierung** unzureichend
- Ausgabenseitige **Konsolidierungsbeiträge** der Landesebene wichtig:
  - Zuwächse der Ausgaben 2005-2009 um 5-7% p.a., der Einnahmen unter 4% p.a.
  - ÖStP 2011: Defizitobergrenze für Länder (inkl. Wien) von 0,75% des BIP (2011) ; Konsolidierungserfordernis von 0,5 Mrd EUR gegenüber 2010
- **Zusatzeinnahmen** der Länder **ab 2011** durch 2. Etappe des Finanzausgleichs 2008, steuerliche Maßnahmen im Budgetbegleitgesetz 2011 und Neugestaltung der Pflegefinanzierung
- Zunehmende **budgetäre Belastung** durch die **Altersstruktur** der Bevölkerung
- **Steigende Reformbereitschaft** (z. B. Spitalsreform OÖ, Reformagenda Stmk)